

Pferd starb nach Behandlung: Richter nahm Zügel in die Hand

Stolze Pferdebesitzerin erlitt schweren Schicksalsschlag: Ihre Stute, ein wertvolles American Paint Horse, musste eingeschläfert werden. Tierarzt wollte aber dennoch Geld sehen und klagte – doch ohne Erfolg.

VON PETRA EGGERER

ST. VEIT/GLAN, BLUDENZ. Kunstfehlerprozesse nach einem, sagen wir einmal: nicht ganz gelungenen Eingriff am Menschen sind nichts Außergewöhnliches mehr. Daher ist der Fall rund um eine missglückte Behandlung an einem Pferd – der wiehernde Vierbeiner musste nach einer vermeintlich falschen Diagnose eingeschläfert werden – schon einzigartig. Mittlerweile hat



Eggerer

Die Öffnung des Abszesses erfolgte viel zu spät. Das war das Todesurteil für das Pferd.

Anwalt Paul Wolf

sich in dieser Causa auch schon der Richter in den Sattel geschwungen. Auch ein Urteil liegt bereits schwarz auf weiß vor. „Das Pferd könnte noch leben“, bringt es der St. Veiter Rechtsanwalt Paul Wolf auf seinen rechtlichen Stand-

punkt. Seine Mandantin, eine Vorarlbergerin, hatte im April 2008 ihre über alles geliebte Stute zur Deckung nach Kärnten überstellt. Dann ein alarmierender Anruf: Das wertvolle American Paint Horse würde lahmen, ein Tierarzt sei aber bereits verständigt worden. „Der Veterinär stellte eine falsche Diagnose“, meint Wolf. Der sonst behandelnde Tierarzt aus Vorarlberg habe sogar mehrmals darauf hingewiesen, dass ein Huf der Stute auf einen Abzess zu untersuchen sei. Anwalt Wolf: „Das wurde jedoch als nichtig abgetan, das Tier wurde auf einen Riss des Ringbandes behandelt.“

Schmerzvolle Leidensgeschichte

Ein fataler Fehler: Denn Wochen später trat bereits Eiter am Kronenrand aus, die besorgte Pferdehalterin überstellte das Westernpferd in eine deutsche Spezialklinik – zu spät, wie sich in der Folge herausstellte. „Dort wurde nämlich festgestellt, dass sich der Hufgelenksknochen bereits aufgelöst hatte – die tiefe Beugesehne hatte sich aufgrund der Vereiterung bereits zersetzt“, kennt der Anwalt die für Reiterin und Pferd schmerzvolle Leidensgeschichte. Der traurige Schluss: Die Stute musste eingeschläfert werden. Der Kärntner Tierarzt wollte für die (erfolglose) Behandlung aber trotzdem sein Geld sehen – rund 2500 Euro. Er klagte – doch ohne Erfolg. Das Bezirksgericht Bludenz wies die Klage ab.

Doch der Streit geht weiter, denn auch die Pferdebesitzerin aus Vorarlberg will sich entschädigt sehen. Ihr Anwalt Paul Wolf bringt nun eine Schadenersatzklage ein. Der Streitwert: 12.000 Euro. Ein schwacher Trost.



Ein wertvolles Pferd der Rasse American Paint Horse musste nach einer vermeintlich falschen Diagnose eingeschläfert werden.